

# Auf den Spuren von Karel Capek

Ausstellung über den renommierten tschechischen Schriftsteller und Dramatiker in der UB

GIESSEN (V). Eine Wanderausstellung der Karel-Capek-Gedenkstätte in Stará Hut in Tschechien bildet den Ausstellungsaufakt zum Wintersemester in der Universitätsbibliothek (UB). Die Schau ist bis zum 15. November auf Initiative des Gißener Zentrums Östliches Europa (GizO) im Ausstellungsraum der UB zu sehen. Umrahmt wird sie von einer Filmreihe und Vorträgen des Instituts für Slavistik sowie der Osteuropäischen Geschichte. Im Mittelpunkt der offiziellen Eröffnung am 21. Oktober um 18 Uhr steht der Vortrag von Dr. Andreas Ohme von der Universität Jena: „Von Molchen, Robotern und der Internationalität der tschechischen Literatur. Der Schriftsteller Karel Capek“. Die Ausstellung möchte mit dem Leben und Schaffen des großen Schriftstellers und Dramatikers bekannt machen und auf die-

se Weise auch einen Einblick in die tschechische sowie tschechoslowakische Geschichte vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg geben. Vor allem soll neugierig auf seine Werke gemacht werden, die zum größten Teil in deutscher Übersetzung vorliegen und deren Lektüre auch heute noch spannend und lohnend ist, heißt es in einer Pressemitteilung der Justus-Liebig-Universität (JLU). Die Ausstellung ist täglich von 8.30 bis 23 Uhr in der Universitätsbibliothek in der Otto-Behaghel-Straße 8 zu sehen.

Zudem begleiten Filme und Vorträge mit Bezug zu Karel Capek die Schau: Am 25. Oktober wird um 18 Uhr der Film: „Kraťaví“ aus dem Jahr 1948 mit deutschen Untertiteln in Raum 112 von Haus G im Philosophikum II in der Karl-Glöckner-Straße 21 gezeigt. Am 26. Ok-

tober spricht Sarah Lemmen über „Nationale Selbst- und Fremdwahrnehmungen in den Reiseberichten Karel Capeks und anderer tschechischer Autoren um 1918“ um 18 Uhr in Raum 333 von Haus G im Philosophikum I in der Otto-Behaghel-Straße 10. Am 1. November wird um 18 Uhr der Film „Capeks Erzählungen“ aus dem Jahr 1947 mit deutschen Untertiteln in Raum 112 von Haus G im Philosophikum II in der Karl-Glöckner-Straße 21 gezeigt. Dort wird am 8. November ebenfalls um 18 Uhr der Film „Über das Übersinnliche“ mit deutschen Untertiteln gezeigt. Und zum Abschluss wird am 15. November um 18 Uhr „Die weiße Krankheit“ aus dem Jahr 1937 mit deutschen Untertiteln präsentiert. Ebenfalls in Raum 112 von Haus G im Philosophikum II in der Karl-Glöckner-Straße 21.